

Hermann Beland  
Leidenschaftliches Zuhören bei namenloser Angst

Das Anliegen der Buchreihe BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE besteht darin, ein Forum der Auseinandersetzung zu schaffen, das der Psychoanalyse als Grundlagenwissenschaft, als Human- und Kulturwissenschaft sowie als klinische Theorie und Praxis neue Impulse verleiht. Die verschiedenen Strömungen innerhalb der Psychoanalyse sollen zu Wort kommen, und der kritische Dialog mit den Nachbarwissenschaften soll intensiviert werden. Bislang haben sich folgende Themenschwerpunkte herauskristallisiert:

Die Wiederentdeckung lange vergriffener Klassiker der Psychoanalyse – beispielsweise der Werke von Otto Fenichel, Karl Abraham, Siegfried Bernfeld, W.R.D. Fairbairn, Sándor Ferenczi und Otto Rank – soll die gemeinsamen Wurzeln der von Zersplitterung bedrohten psychoanalytischen Bewegung stärken. Einen weiteren Baustein psychoanalytischer Identität bildet die Beschäftigung mit dem Werk und der Person Sigmund Freuds und den Diskussionen und Konflikten in der Frühgeschichte der psychoanalytischen Bewegung.

Im Zuge ihrer Etablierung als medizinisch-psychologisches Heilverfahren hat die Psychoanalyse ihre geisteswissenschaftlichen, kulturalistischen und politischen Bezüge vernachlässigt. Indem der Dialog mit den Nachbarwissenschaften wieder aufgenommen wird, soll das kultur- und gesellschaftskritische Erbe der Psychoanalyse wiederbelebt und weiterentwickelt werden.

Die Psychoanalyse steht in Konkurrenz zu benachbarten Psychotherapieverfahren und der biologisch-naturwissenschaftlichen Psychiatrie. Als das ambitionierteste unter den psychotherapeutischen Verfahren sollte sich die Psychoanalyse der Überprüfung ihrer Verfahrensweisen und ihrer Therapieerfolge durch die empirischen Wissenschaften stellen, aber auch eigene Kriterien und Verfahren zur Erfolgskontrolle entwickeln. In diesen Zusammenhang gehört auch die Wiederaufnahme der Diskussion über den besonderen wissenschaftstheoretischen Status der Psychoanalyse.

Hundert Jahre nach ihrer Schöpfung durch Sigmund Freud sieht sich die Psychoanalyse vor neue Herausforderungen gestellt, die sie nur bewältigen kann, wenn sie sich auf ihr kritisches Potenzial besinnt.

BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE  
HERAUSGEGEBEN VON HANS-JÜRGEN WIRTH

Hermann Beland

# **Leidenschaftliches Zuhören bei namenloser Angst**

**Psychoanalytische Aufsätze III  
zu Theorie, Klinik und Gesellschaft**

Psychosozial-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe

© 2020 Psychosozial-Verlag, Gießen

E-Mail: [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)

[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung  
des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,  
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Paul Klee, *Weinende Frau*, 1939

Umschlaggestaltung & Innenlayout nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar

Satz: metiTec-Software, me-ti GmbH, Berlin

[www.me-ti.de](http://www.me-ti.de)

ISBN 978-3-8379-2967-6 (Print)

# Inhalt

**Vorwort** 9

## **I Zur Theorieentwicklung**

**Jedes Gefühl die Folge einer Noesis** 19  
Das Affektgesetz im Funktionskreis  
der angeborenen Antizipationen

**Traumfunktion als Selbstheilung  
und die Heilung der gestörten Traumfunktion** 41

**Transformation in O** 57  
Das beste Ziel für die Psychoanalyse?

**Das schöpferische Symbol für die Gesellschaft** 81  
Hanna Segals *Traum, Phantasie und Kunst*

**Das permanente unbewusste Traumdenken** 97  
Donald Meltzers *Traumleben*

## **II Zur Klinik**

**Acedia und das moderne Burn-out** 105  
Von Melancholie als Verdammung zur Depression  
nach Ideologieverlust

<b>Der Mut des Analytikers und Freuds moralischer Mut</b>	127
<b>Leidenschaftliches Zuhören gegen unbewusste Gewalt</b> Die Erfolge der Psychoanalyse	139
<b>Die Beendigung von acht Lehranalysen</b> Bericht und Kritik der realen Ergebnisse	147
<b>Hinterm Berg, hinterm Berg brennt es in der Mühle</b> Mörikes <i>Feuerreiter</i> im Furor sanandi	167
<b>Mein Onkel Toby, der gute Mensch von Shandy Hall</b> Psychoanalyse des Charakters unendlicher Güte	187
<b>Das Wiedergewinnen der Alphafunktion als Therapieziel</b> Eric Brenmans <i>Vom Wiederfinden des verlorenen guten Objekts</i>	209
<b>»Du verstehst, das Harte unterliegt« (Brecht)</b> Katamnesestudien für das öffentliche Bewusstsein	219
 <b>III Zur Gesellschaft</b>	
<b>Freud und die Deutschen</b>	231
<b>Friedensbedingungen in Nahost</b> Zwei Ergebnisse der 6. Nazarethkonferenz auf Zypern 2008	245
<b>Soziale Organisation durch kollektive Vorurteile</b> Goethes <i>Wahlverwandtschaften</i> als Gesellschaftsmodell der Moderne	261
<b>Lehranalyse und Institution</b> Ist die Progression des Verstehens im Rahmen des organisierten Vertrauens möglich?	287
<b>Aufarbeitung – Die Besetzung Norwegens im Zweiten Weltkrieg</b> Kollektives Trauma durch SS-Terror	309

<b>Eine berufliche Biografie</b> In zwei Teilen	325
<b>Aufarbeitung – Fünf subjektive Erfahrungen als Paradigmen einer Potenzialität der Gruppe</b> Die DPV seit 1984	389
<b>Das Buch der Zukunft</b> Wilfred Bions <i>Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften</i>	397
<b>Textnachweise</b>	405





# Vorwort

Als Erstes möchte ich den Titel dieser Aufsatzsammlung begründen: Namenlose Angst haben jene Menschen erlitten, und können jene Menschen nie vergessen, deren Lebensangst am Anfang nicht anerkannt wurde; sie wurde nicht in Vertrauen auf gemeinsames Leben verwandelt, das bestimmte Ängste gemeinsam aushält. Diese Menschen haben ihr Leben am Anfang beinahe verloren. Ihre Mütter konnten die Todesangst des Anfangs nicht glauben. Ihr träumerisches Ahnungsvermögen weigerte sich, aus welchen Gründen auch immer, aufzunehmen und zu stillen, was sie doch ahnten. Man muss allerdings einräumen, dass das westliche gesellschaftliche Wissen allgemein nicht denken mag, dass die Überwindung von Todesangst das erste Menschenrecht von Babys ist. Man sieht nur darauf, wie die Freude die Quelle der Dankbarkeit ist. Von der Angst des Anfangs will man noch nichts wissen.

Der Ausdruck »namenlose Angst« ist die übliche Übersetzung von Wilfred F. Bions »nameless dread«. Er schrieb 1962:

»Wenn die Projektion [der Not des Babys] von der Mutter nicht akzeptiert wird, dann fühlt das Kind, dass sein Gefühl der Todesnot aller ihm innewohnenden Bedeutung entkleidet ist. Es reintrojiert deshalb nicht eine Furcht zu sterben, die erträglich wurde, sondern eine namenlose Angst« (Bion, 1990 [1962], S. 232).

Dieser Ausdruck meint etwas äußerst Entwicklungsfeindliches, etwas wie ein immer wiederkehrendes Bewusstsein von Vernichtung und Abgeschnittensein von Verstehen. Aus dieser unseligen Quelle stammen viele Entwicklungsstörungen. Die Gegenkraft nannte Bion Reverie, träumerisches Ahnungsvermögen der Mütter oder auch, soweit es um das basale Verstehen geht, Alphafunktion. Alphafunktion ist nach der Geburt so etwas wie die Wahrheitsosmose zwischen Kind und Mutter über Angst und Treue, Liebe, Körper und Leben. Sie ist die Gemein-

schaft des Anfangs, soziale Realität und Wahrheitsfunktion in einem. Ging diese Osmose verloren und wurde sie wiederhergestellt, beschreibt sie das Ziel jeder Psychoanalyse. Als aufgeweckte eigene Triebkraft, sich und andere zu verstehen, sah Bion diesen sozialen Trieb als Zweck von Neugier und Wissbegier, als Wahrheitshunger, gleichrangig mit Lieben und Hassen. Er nannte die Alphafunktion auch die »psychoanalytische Funktion der Seele«.

Zum Beruf gemacht nennen wir die Ausübung der Alphafunktion Psychoanalyse. Sie beschreibt auch die Qualität des Zuhörens des Analytikers. Das leidenschaftliche Zuhören muss intuitiv, warm und intensiv sein, um es mit der »nameless dread« aufnehmen zu können. Auch dieser Ausdruck für Passion, warm und intensiv, stammt von Bion. Leidenschaftliches Zuhören bei namenloser Angst beschreibt die Realutopie der Psychoanalyse als Therapie. Sie versucht, zum Anfang der Störung zurückzukehren. »Wenn es der Analyse gelungen ist, die Persönlichkeit des Patienten wiederherzustellen, wird er annähernd die Person sein, die er war, als seine Entwicklung Schaden nahm« (Bion, 1997 [1965], S. 181). Bei »nameless dread« hatte die Entwicklung bereits am Beginn Schaden genommen. Ein Psychoanalytiker lässt sich definieren als einer, der dazu ausgebildet wurde und sich dazu weitergebildet hat, durch warmes und intensives Zuhören das Schicksal einer »nameless dread« aufzunehmen.

Die Kapitel sind vornehmlich unter theoretischen, klinischen, gesellschaftlichen Gesichtspunkten geordnet. Jedes Kapitel dieses Buches versucht, die Symbolkraft der Alphafunktion näher zu bestimmen, sie umfänglich bewusster zu machen.

Nehmen wir das erste Kapitel: Wenn das Affektgesetz zutrifft, wie der Verfasser annimmt, dann handelt es sich bei dem Primat der Noesis bei jedem Gefühl um eine theoretische Hypothese, die so folgenreich ist wie das Reiz-Reaktions-Gesetz der lebenden Substanz. Ja, es ist die Transposition des Reiz-Reaktions-Gesetzes auf alles Fühlen. Zuerst ist da die Unterzuckerung (Urteil des Körpers, Noesis), dann folgt der Hunger. Man fühlt, was man glaubt. Man beurteilt ein Verhältnis zu einem Menschen und entsprechend fühlt man. Der Primat der Noesis beherrscht klinisch jede Analysestunde und bestimmt politisch, falls das Gesetz auch für jede Gruppe gilt, das Verhalten von Megagruppen. Hier verspricht das Affektgesetz, dass die politischen Gefühle von Millionen heuristisch verstanden werden können, wenn die politische Noesis der kollektiven Emotion gesucht und gefunden wird.

Maligne Vorurteile zum Beispiel werden von unrealistischen Symbolen gesteuert (»Rassenschande«), deren Realitätsverzerrungen pathologisch entgrenzt, »unendlich« gemacht wurden. Ihre Noesis gebiert Hassgefühle, die widersinnig

gerweise die *moralische Verpflichtung* enthalten, Unmenschlichkeiten ohne Ende zu verüben. Die Noesis des Rassenhasses verspricht den Anhängern propagandistisch Schuldfreiheit bei Mord. Dieses äußerst wichtige politische Wissen entstammt der Psychoanalyse des destruktiven Narzissmus (Rosenfeld). Schuldfreiheit ist als zentrales Movens politisch nicht bekannt.

Im Normalfall gebiert die Alphafunktion, das stillende Verstehen der Mutter, die wirksame Noesis jedes Gefühls (soziales Realitätsprinzip, Urvertrauen ist begründet). Das Affektgesetz, mit dem wir klinisch arbeiten, bezieht sich üblicherweise auf Gefühle von Patienten, die von der Alphafunktion bereits aufgeschlossen wurden. Hier gilt der Primat der Noesis, der Beziehungsbedeutung, meines Erachtens immer. Und: Jedes Gefühl ist immer eine Folge. Heuristisch jedoch steht es am Anfang der Untersuchung.

In namenloser Angst ist alles anders. Bei einer Patientin, die nicht wusste, was sie fühlte, war ihre Noesis im bizarren Betazustand. Sie versuchte auf der Couch, ihr Gefühl zu schreien, was ihr möglich war, um durch den Klang des Schreiens eine Ahnung davon zu bekommen, was sie nicht fühlte. Was sie mich hören ließ, war im ganzen Haus schrecklich zu hören. Sie wurde mit einer Lanze erstochen. Ich fühlte die Schnittränder, als die Lanze ihre Haut durchschnitt. Der Inhalt ihrer Agonie, die sie mir durch den Schrei klarmachte, war der »Name« ihrer namenlos gemachten Angst. Es war verständlich, dass sie ihr schreckliches Gefühlswissen emotional inexistent machte. Die Ermordung und die ganze Gesetzmäßigkeit des Noesis-Gefühls-Zusammenhangs waren ihr unerträglich, sodass sie alles verleugnete.

Das Kapitel über die *Heilungsfunktion des Traumes* und über die gesellschaftliche Bedeutung der Heilung der gestörten Traumfunktion führt uns zusammen mit den folgenden Kapiteln über die *Transformation in O*, die Rezension von Hanna Segals *schöpferischem Symbol* und das Vorwort zu Donald Meltzers *Traumleben an die Grenzen unseres Wissens*. Es geht um die axiomatische Funktion der Traumdeutung für die Psychoanalyse. Wenn Freud seine Wissenschaft des Unbewussten anzweifelte, gewann er seine Sicherheit zurück, wenn er sich an seine Entdeckung des Motivs der Traumentstellung der Menschheit erinnerte. Auf dem Fundament der Traumdeutung ruhte alles. Nun hatte Bion am 10. August 1959 dieses Fundament ontologisch tiefer gelegt, als er für sich selbst in *Cogitations* aufschrieb, was er damals die *Traumarbeit  $\alpha$*  nannte. Später nannte er die Traumarbeit  *$\alpha$  Alphafunktion*. Alphafunktion war das neue Fundament einer neuen psychoanalytischen Theorie des Denkens, wiederum aufgebaut auf einer primären Wissenschaft des Träumens, der Entstehung der Traumelemente. Freud und Melanie Klein hatten die schöpferische wie die therapeutische Denkleistung

dem vorbewussten Denken vorbehalten, nicht der Traumarbeit zugestanden. Bion hingegen ließ alles realistische und soziale Denken mit der Traumarbeit Alpha beginnen. Die Alphafunktion generierte die Grundprozesse des Denkens, die ersten Elemente des Träumens und die drei Prozessgesetze des Denkens: *Container* ↔ *Contained*,  $PS \leftrightarrow D$  sowie *Transformationen von Invarianten*; diese Trias erfüllt jede Entwicklung des Denkens.

Mein eigener Beitrag bezieht sich auf die Diskussion der Heilungsfunktion des Träumens und der Störungen der Traumfunktion. Ich gebe klinische Beispiele, die die Hypothese der autotherapeutischen Funktion der Tag und Nacht arbeitenden Traumfunktion unterstützen. Diese Hypothese verändert den Blick auf die tägliche Arbeit. Sie »beweist« doppelt, dass die Alphafunktion der Kern der mitgeborenen Anlage für die Traumarbeit ist, von der sich die Analyse als Therapie ableitet. Letztere ist deshalb unersetzlich, weil sie die menschliche Person schenkt, die die Übertragung und Gegenübertragung möglich macht, die Deutungsarbeit der Realperson Analytiker, jener für Veränderung notwendigen Person, die von der Traumarbeit nicht erschaffen werden kann.

Im Zusammenhang mit der *Transformation in O*, die nach Bion das Ziel jeder Psychoanalyse angibt, versuche ich die Provokanz der Religionsbegriffe, die Bion mangels besserer Begriffe verwendet, durch Entmythologisierung mit Begriffen immanenter Transzendenz verständlicher zu machen. Es gibt keine religiösen Phänomene, die der Analyse nicht zugänglich wären. Bion hatte ein Therapieziel für Psychoanalysen formuliert (persönliches Wachstum zu zweit). Wenn Intuition und Deutung gelingen, erlebt der Patient eine Selbsterkenntnis, die »einschließt, jene Person zu »sein« oder zu »werden«, auf die die Aufmerksamkeit gelenkt wurde« (Bion, 1997 [1965], S. 203).

Es ist hier nicht der Ort, die Begriffsschwierigkeiten der Transformation in O zu diskutieren. Bions Interesse scheint es gewesen zu sein, die zukünftige Psychoanalyse uneingeschränkt dynamisiert zu erhalten. Er gewann die Zukunftsoffenheit durch eine Anwendung der Alphafunktion von zwei Personen auf die Entwicklung einer Person. Es ist ein Versuch, eine noch unbekannte Wahrheit evident werden zu lassen, die zugleich eine blockierte Entwicklung des Patienten war. Dies geschieht unter der Mitwirkung der Grundannahme Paarbildung, in der eine verborgene Gruppendynamik die Erkenntnisarbeit des Paares unterstützt.

Die klinischen Kapitel über den *Mut des Analytikers* und die Diagnose *Depression nach Ideologieverlust* verbergen die Diskussion der Frage, ob und wie die Alphafunktion bei Großgruppen und in Gesellschaften gegen deren Selbstzerstörung wirksam werden könnte. Diese für das Gute Regieren (Governance) so

wichtige Frage wird ausführlich in dem Kapitel über den *Frieden in Nahost* vertieft. Kann es bei Gruppen, die von malignen Vorurteilen beherrscht werden, überhaupt je so etwas wie das Wirksamwerden von Alphafunktion geben? Spielt günstigenfalls die Traumfunktion in der kollektiven Selbststeuerung von Gruppen vielleicht eine erstaunliche Rolle? Gibt es eine »social dreaming matrix« in jeder Großgruppe, die in den Träumen einiger Mitglieder zum Ausdruck käme? Sind die Schamanen, die Pythias, die Sybillen und Propheten der Völker so etwas wie die Sprecher der Traumarbeit Alpha für ihre Gesamtheiten? »Ist unter euch ein Prophet, dem will ich mich kundmachen in einem Gesicht oder will mit ihm reden durch einen Traum«, heißt es in 4. Mose 12,6 in einer der wenigen alten Definitionen der Prophetenfunktion. Etwas Entsprechendes wäre der Sinn der gesuchten Traumarbeit Alpha von Großgruppen. Die Phänomene sprechen in jedem Fall für die Existenz *eines Wunsches* der gesellschaftlichen Gruppen nach einer »social dreaming matrix« als epigenetischer sozialer Einrichtung. Das ist eine verständliche Utopie. Aber eine Utopie ist noch keine Realutopie.

Die Geschichte der Melancholieforschung schildert ein beklagenswertes Gegenstück. Die christliche Barmherzigkeit verstummte bei depressiven Einsiedlern unter den Wüstenvätern, die nicht mehr glaubten, und verdamnte die Schwermütigen als Todsünder. Diese Diagnose wurde ideologisch maßgeblich, bis die Renaissancephilosophen ihr ein Ende setzten. Die Dogmatik spottete der christlichen Menschenliebe über ein Jahrtausend. Der moralische Mut von bedeutenden Einzelnen kann andererseits die blockierte Erkenntnis der Menschheit aus der Angst des Schuldbewusstseins befreien. Er verdanke es seinem moralischen Mut, schrieb Freud, die Gesetze der Traumentstellung und die Inhalte des verdrängten Unbewussten bei sich entdeckt zu haben und dann bei ausnahmslos allen Menschen wiederzufinden. Die Erkenntnis der Angst vor dem Ausschluss aus der Gesellschaft brauchte moralischen Mut und brauchte ihn bei der Bewältigung durch Denken, bevor Freud die Psychoanalyse als Wissenschaft vom Unbewussten und als Therapie begründen konnte. Was nun ergab sich bei der Untersuchung? Moralischer Mut entdeckte das Paradigma der Psychoanalyse als Wissenschaft vom verdrängten Unbewussten. Das ist auch wissenschaftstheoretisch enorm. Weiter: Die schwierigste Toleranz (Mut) des Analytikers ist das Aushalten von Getrenntheit. Sie ist eine der Quellen der Erfolge der Analyse. Das Herdentier Mensch verlangt nach Gemeinschaft, das ist das ganze Geheimnis der ungeliebten Berufsleistung Abstinenz. Was leistet in diesen Zusammenhängen die Alphafunktion? Sie bekommt bei ausgehaltener Getrenntheit den benötigten Freiraum für ihre intime Funktion des Verstehens: *Die intime Funktion des Verstehens ist der Kern der Alphafunktion, der Kern des neuen Paradigmas.*